

Liebe Schulgemeinschaft,

als unsere Tochter Mayra gehört hat, dass ich einen „Brief“ schreibe, wollte sie ein Bild für alle malen. Rechts also das Pferd „Maja“ von unserer Tochter Mayra.

Das Pferd ist für mich ein Sinnbild für all das, was wir gerade gemeinsam erleben. Wir müssen Kinderbetreuung, Arbeit, Schule und Familienleben an einem Ort erfolgreich miteinander kombinieren – und das seit vielen Wochen.



Wir alle fragen uns, wie es weiter geht: Können wir die Abiturabschlussfeier an der Schule machen? Wie geben wir die Zeugnisse aus? Wie starten wir ins neue Schuljahr? Man kann diese Liste von Fragen bestimmt noch beliebig fortsetzen.

Auf alle diese Fragen gibt es aktuell leider keine eindeutige Antwort, da wir noch nicht wissen, welche Vorgaben die Nationalregierung und der Ministerpräsident in Andalusien schlussendlich machen werden. Bis zum neuen Schuljahr vergeht noch viel Zeit, nichts ist sicher. Die Schule ist aber auf die möglichen Szenarien vorbereitet, so dass wir flexibel reagieren können. Was wir uns am meisten wünschen? Eine Abiturfeier in der Turnhalle mit strengen Vorgaben im kleineren Rahmen. Die Ausgabe der Zeugnisse in einem strengen Rahmen an der Schule ohne sie verschicken zu müssen. Den Start des „normalen“ Unterrichts im neuen Schuljahr an der Schule unter strengen Hygienevorgaben. Nichts wünschen wir uns alle mehr, als eine Schule, deren Flure und Klassenzimmer endlich wieder durch Schüler mit Leben gefüllt sind.

Das sind aber alles Wünsche und es kann ganz anders kommen. Dennoch wollen wir hier den aktuellen, heutigen Stand so gut wie möglich darstellen. Wir werden selbstverständlich sofort informieren, sobald es Neuigkeiten und Änderungen geben sollte.

Aktuelle Informationen aus dem pädagogischen Bereich

Für den Schulbeginn im September gibt es im Wesentlichen drei Szenarien. Am meisten würden wir uns freuen, wenn der Unterricht wieder im normalen Rahmen im Schulgebäude beginnen könnte.

Hierfür hat die Schule einen **Hygieneplan** entwickelt und alle notwendigen **Vorsorgemaßnahmen** ergriffen. Die Schule ist zu diesem Thema in Kontakt mit den spanischen und deutschen Stellen, wobei wir über die deutschen Behörden bereits konkrete Infos zu Hygieneplänen erhalten haben, die in die Entwicklung unseres eigenen Hygieneplans beeinflusst haben. Der Hygieneplan wird dann, falls nötig, noch einmal um die spanischen Vorgaben ergänzt, sobald diese vorliegen. Bei der Erstellung unterstützt uns die Firma Redvitalsalud, über die wir unsere Krankenschwester verpflichtet haben. Mit anderen deutschen Schulen in Spanien haben wir gemeinsam Desinfektionsmittel, Handschuhe und Masken bestellt, wobei bereits der erste Teil der Lieferung an unserer Schule eingetroffen ist; weitere werden folgen. Die Entscheidung zu weiteren Hilfsmitteln zur Gesundheitsvorsorge werden wir gemeinsam mit Redvitalsalud sowie unterstützenden Ärzten treffen, auch wenn der normative Rahmen größtenteils bisher nicht bekannt ist. Weiterhin sind wir mit der Berufsgenossenschaft „Mutua Asepeyo“ und Spezialfirmen im Bereich Reinigung und Desinfektion in Kontakt und planen spezifische Personalschulungen zum Thema Hygiene.

Ein weiteres denkbare Szenario im neuen Schuljahr ist, dass es im Falle einer neuen Krankheitswelle erneut zu einer Schließung der Schule kommen könnte. Für diesen Fall ist die Fortführung des digitalen Arbeitens mit Google Classroom als Plattform für Lernmaterialien und Lernaufgaben, kombiniert mit dem zusätzlichen Angebot im Videounterricht geplant, wobei wir durch spezifische Fortbildungen und Optimierungen im IT-Bereich die Qualität des digitale Lernens nochmals verbessern werden.

Als dritte Möglichkeit kommt ein Schulbetrieb mit einer begrenzten Schülerzahl pro Klasse in Frage – also eine Verknüpfung von tatsächlichem Unterricht an der Schule **und** zusätzlichem digitalen Arbeiten für die Schüler.

Dies würde bedeuten, dass die Schule in einem Schichtsystem arbeiten würde, bei dem Unterricht an der Schule und digitaler Unterricht einander abwechseln. Ob dies tageweise oder wochenweise passiert? Auch hier heißt es: abwarten, was letztendlich entschieden und vorgegeben wird. Wir müssen uns dann an die Vorgaben halten, und flexibel sein.

Unabhängig davon, welcher der drei Fälle eintreten wird, planen wir, das Angebot in Deutsch im neuen Schuljahr auszuweiten, um für die Schüler und Kinder noch stärker verbale sprachliche Anlässe zu schaffen. Für den Kindergarten bedeutet

dieses, dass wir im neuen Schuljahr zusätzlichen Deutschunterricht anbieten werden. Für die Grundschule und die Oberschule ist ebenfalls eine Intensivierung der Deutschförderung geplant. Zu bedenken ist: Alle Schüler und Kinder erleben gerade dieselbe Situation, so dass man nicht befürchten muss, es entstünde ein Nachteil untereinander. Wir schreiten im Stoff fort und kontrollieren individuell den Lernstand der Kinder.

Wichtig ist auch: Die zuständigen Behörden haben beschlossen, dass in diesem Schuljahr die „blauen Briefe“ ausgesetzt werden. Es gilt: Das Wiederholen einer Klasse ist ausgesetzt. Die Versetzung in das nächste Schuljahr kann nach einem Beratungsgespräch mit der Schule auch dann erfolgen, wenn die Leistungen eine Versetzung nicht zulassen.

Aktuelle Informationen aus der Verwaltung

Externe Dienstleister: Comedor, Bustransport

Mit den externen Partnern wie dem Busunternehmen und der Betreiberfirma der Schulküche sind wir in ständigem Kontakt und tauschen uns zu den verschiedenen Szenarien aus. Auch hier ändern sich vor allem beim Schultransport häufig die Rahmenbedingungen und es heißt abwarten. Der Vorstand hat aber die Absicht, die jeweiligen Gebühren nicht zu erhöhen; insbesondere beim Bustransport muss hierfür jedoch noch abgewartet werden, welche maximale Auslastung von den Behörden zugelassen wird.

Gebühren im kommenden Schuljahr

Der Vorstand hat die Absicht, die regulären Schulgebühren für das kommende Schuljahr nicht zu erhöhen, um die Familien in der derzeitigen schwierigen Situation nicht weiter zu belasten. Die endgültigen Gebührensätze müssen allerdings auf der Generalversammlung des Patronats im Juni beschlossen werden. Hierbei werden verschiedene Faktoren wie evtl. Vorgaben der Regional- bzw. Zentralregierung, die erwarteten Schülerzahlen und die Höhe der zusätzlich beantragten Fördermittel aus Deutschland Berücksichtigung finden, die im Einzelnen noch nicht bekannt sind.

Rückmeldungsschreiben:

Jedes Jahr um diese Zeit verteilen wir die Rückmeldeformulare an die Schüler, damit Adressen und Kontaktdaten aktualisiert werden und damit wir wissen, mit wie vielen Schülern wir im darauffolgenden Schuljahr rechnen können, bzw. damit wir den Budgetplan realistisch erstellen können. Das entsprechende Schreiben hatten Sie per Mail bekommen. Die Rückmeldung ist dieses Jahr allerdings nicht bindend, sondern hat vor allem informativen Charakter. Sollte sich beispielsweise im Sommer

eine Abmeldung ergeben, entsteht Ihnen daraus kein Nachteil. Eventuelle Abmeldungen müssten allerdings bis spätestens 17. August der Verwaltung vorliegen.

Die aktuelle Situation verlangt von Schülern, Eltern und Lehrern Flexibilität und auch eine gewisses Quäntchen Gelassenheit. Hoffen wir, dass wir bald gemeinsam auf diese Zeit zurückblicken und als das würdigen, was sie ist: ein Beispiel für eine große gemeinsame und solidarische Leistung aller zum Wohle unserer Kinder.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigen die ersten Auswertungen der Schülerbefragung zum digitalen Arbeiten, die wir vorgenommen haben. Die detaillierten Ergebnisse gehen Ihnen in den nächsten Tagen noch über den Elternbeirat zu.

Ich wünsche uns allen – auch im Namen des Patronatsvorstands – von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Herzliche Grüße

Elmar Wind

15.05.2020